

## **DAS HERZ,**

das bei uns im Mittelpunkt steht:

### **Menschen mit Demenz**

und ihren Angehörigen

zur Seite zu stehen.



# KONZEPT

Haus Herbstzytlos



**aktiondemenz.ch**  
liebevoll, kreativ... anders.

# 1 Angebotsübersicht

## liebe- und respektvolle betreuung

### Betreuung für Menschen mit Demenz als Entlastung für Angehörige

Menschen mit Demenz eine Umgebung zu bieten, in der sie Halt und Geborgenheit finden - das ist unser Anliegen. Dies vermitteln wir in einer herzlichen und familiären Atmosphäre. Unser Haus ist 24 Stunden betreut. Das Haus Herbstzytlos orientiert sich am Normalisierungsprinzip. Dabei gestalten wir das Leben der Menschen mit Demenz so normal wie möglich. Das Mitarbeiterteam lebt und arbeitet seine Aufgaben entsprechend mit.

Das Angebot umfasst maximal 11 Plätze und bietet betreute **Tages-, Kurz- sowie Erholungsaufenthalte** an. Zudem bietet das Haus auch **Überbrückungslösungen** an und neu auch ärztlich **begleitete Einstellungszeiträume**. Es stehen 9 Schlaf- sowie 2 Tagesplätze zur Verfügung. Dies für Gäste aus der ganzen Deutschschweiz.

	Unser Angebot im Herbstzytlos		
	Modell 1	Modell 2	Modell 3
Art des Aufenthalts	Tagesaufenthalt	Kurzaufenthalt Erholungsaufenthalt Einstellungszeitraum	Überbrückungsangebot
Zeitraumen	unbeschränkt	max. 180 Tage pro Jahr	max. 365 Tage
Zielsetzungen für den an Demenz betroffenen Mensch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Befähigen</li> <li>Ressourcen erhalten und fördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Befähigen</li> <li>Ressourcen erhalten und fördern</li> <li>Einstellungszeitraum mit Begleitung durch Facharzt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Befähigen</li> <li>Ressourcen erhalten und fördern</li> <li>Einstellung durch Facharzt</li> <li>Bestmöglicher Übergang ins Heim gestalten</li> </ul>
Anschlusslösung	zurück nach Hause	zurück nach Hause / Übertritt in ein Heim	Alters-, Pflegeheim / spezialisiertes Heim
Anzahl Plätze	2 Tagesplätze	5 Schlafplätze	4 Schlafplätze

Die einzelnen Modelle sind in der beiliegenden Angebotsübersicht beschrieben.

## begleiten und beraten

### Beratung und Information

Die Mitarbeitenden stehen jederzeit beratend zur Seite und stellen ein vielseitiges Informationsmaterial zur Verfügung über den Umgang mit Betroffenen, über Beratungs- und Entlastungsangebote.

## mutige wege in der pflege und betreuung

### Flexible Pflege- und Betreuungskonzepte

Unsere Mitarbeitenden wenden, nebst Milieugestaltung und dem Normalisierungsprinzip, flexible Pflegemodelle an, um individuell auf Menschen mit Demenz einzugehen. Selbstbestimmung und Autonomie bei unseren Gästen in unserem Haus ist ein wichtiges Thema: Anerkennen, bejahen, jemandem sein Recht zuerkennen, in seinem Recht bestätigen.

Wir kennen die freie Arztwahl. In der Regel wird die ärztliche Betreuung durch den Hausarzt weitergeführt. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, einem externen Konsiliararzt, Fallbesprechungen und Teambesprechungen sensibilisieren die Betreuenden, Veränderungen im Gesundheitszustand zu erkennen und in die Betreuung einfließen zu lassen. Innerhalb des Hauses wie auch nach Aussen (Angehörige, Ärzte usw.) ist die Kommunikation von wesentlicher Bedeutung.

## 2 Allgemeine Rahmenbedingungen

### 2.1 Zielsetzung

unterstützung für angehörige

#### **Lebensqualität steht im Vordergrund**

Die Angebote vom Herbstzytlos haben zum Ziel, eine flexible Unterstützung und Entlastung für die betreuenden Angehörigen zu fördern und zu erreichen, sowie gemeinsam mit den Angehörigen eine Anschlusslösung zu suchen, wenn dies erforderlich ist. Unter Wahrung der Menschenwürde soll für die Betroffenen das Gestalten von Lebensinhalten wie Wohnen, Freizeitaktivitäten, Beziehungen usw. mit einer entsprechenden Lebensqualität im Vordergrund stehen. Das Angebot bietet in unterschiedlichen Formen die Möglichkeit, Lebenskompetenzen zu erwerben, zu fördern und zu erhalten. Das Angebot geht vom Selbstverständnis eines christlichen Menschenbildes aus. Dementsprechend sind Elemente des christlichen Glaubens im Rahmenprogramm integriert. Autonomie und Würde der betroffenen Menschen werden durch das Fördern von Selbstverantwortung gestärkt, individuelle Ziele werden gemeinsam definiert, die Entscheidungs- und Meinungsfreiheiten bleiben gewährleistet.

### 2.2 Zielgruppe

menschen mit demenz

Unser Angebot richtet sich an **Menschen** im;

- *frühen Krankheitsstadium*. Es zeigen sich erste Symptome wie Sprachschwierigkeiten oder Orientierungsstörungen.
- *mittleren Krankheitsstadium*. In diesem Stadium ist eine selbständige Lebensführung nur noch mit erheblichen Einschränkungen möglich: Zeitliche und räumliche Desorientierung, Depressionen, aggressives Verhalten und hoher Bewegungsdrang sind häufig vorkommende Symptome.
- *späten Stadium*. Eine selbständige Lebensführung ist nicht mehr möglich. Typische Symptome sind Schwierigkeiten beim Essen und Gehen, Inkontinenz, Nicht-Erkennen-Können von Angehörigen.

„Demenz-Krankheiten berühren den Menschen im tiefsten Innern seiner Persönlichkeit. Umso wichtiger ist eine liebe- und respektvolle Betreuung.“

## 2.3 Konzept

man fühlt sich daheim, wo man verstanden wird

### **Normalisierungsprinzip**

Das Wohl unserer Gäste unter Einbezug ihrer individuellen Lebensgeschichten, ihrer Bedürfnisse und Ressourcen steht bei all unserem Handeln im Mittelpunkt. Unsere Gäste sollen sich daheim fühlen. Eine Begleitung mit dem Ziel der Erhaltung der selbstständigen Lebensführung ist uns sehr wichtig. So viel Selbstständigkeit wie möglich – so viel Unterstützung wie nötig. Das Umfeld, der milieuthérapeutische Lebensraum, die Betreuung und die Aktivierung werden in jeder Phase den individuellen Fähigkeiten angepasst.

nur der augenblick zählt

### **Individueller (All)Tag**

In unserem Haus wird mit unseren Gästen (All)Tag gelebt. Die normale Alltagsbeschäftigung für jeden einzelnen Gast ergibt sich aus seiner individuellen Lebensgeschichte und aus seiner Erinnerung, die gleichzeitig auch seine Gegenwart ist. Ein (All)Tag ganz nach dem Motto **liebevoll, kreativ... anders**.

kreativer ausdrück - erfolgserlebnisse – lebensmut

### **Aktivierung und (All)Tagsgestaltung**

Es ist die Aufgabe des Hauses, die Teilhabe der Gäste an einem (All)Tag in der Gemeinschaft nach dem Normalisierungsprinzip zu fördern. Geselligkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl stehen im Vordergrund. Sinnvolle Aufgaben und das Gefühl „gebraucht zu werden“ gibt ihrem Leben neuen Sinn. Deshalb spielen tagesstrukturierende Massnahmen, Beschäftigungen sowie Jahresaktivitäten, Freizeit- und Kulturangebote eine bedeutende Rolle.

beschäftigung und kreativität - ein grundbedürfnis - auch mit demenz

### **Beschäftigungsangebote**

Unser Team bietet regelmässig ein abwechslungsreiches und kreatives, auf die Bedürfnisse unserer Gäste abgestimmtes Aktivierungs- und Beschäftigungsprogramm an. Das Haus gewährleistet nebst haushälterischen und handwerklichen Tätigkeiten Angebote wie: Gedächtnistraining, tiergestützte Interventionen, Aktivitäten im Garten, Singen und Musizieren, Malen und Gestalten, aktives Bewegen sowie seelsorgerische Betreuung.

glückserlebnisse schaffen

### **(All)Tags-Rituale machen glücklich**

Rituale sorgen für Orientierung und schaffen durch stets gleiche Wiederholungen Sicherheit. Ritualisierte Handlungen und Rituale prägen. Wie zum Beispiel die Zeitungsrunde am Morgen, ein kurzer Spaziergang nach dem Mittag, jeden Abend gemeinsam eine Geschichte lesen oder ein gemütliches geselliges Sonntagsritual. Schon mit ganz einfachen Ritualen schaffen wir unseren Gästen kleine Glücksmomente im (All)Tag.

tiere bringen leben und lebensqualität ins haus

### **Tiere als Begleiter**

In unserem Haus leben Tiere als Begleiter mit. Sie sind aus unserem (All)Tag nicht mehr wegzudenken. Sie bringen Lebensqualität ins Haus. Unsere Erfahrung zeigt, dass das Zusammensein mit Tieren dem Menschen sowohl in körperlicher als auch in psychischer Hinsicht gut tut. Und unsere Tiere freuen sich jeden Tag aufs Neue, von unseren Gästen verwöhnt zu werden. Die Streicheleinheiten lassen sie sich gerne gefallen...

Um den Umgang mit Tieren sicher und sauber zu gestalten, hat das Team ein Konzept erarbeitet; Tiere sollen in jedem Fall artgerecht gehalten werden, nur dann können sie uns Freude bereiten.

## **2.4 Ethisch-philosophische Grundlagen**

jedes leben ins einzigartig

### **Ethische Aspekte**

Das Haus Herbschzytlos berücksichtigt ethische Aspekte. Entsprechend unserem Leitbild werden den Menschen mit Demenz in ihren Lebenssituationen ein selbstbestimmtes Leben und die Teilhabe an der Gemeinschaft ermöglicht. Bei ethischen Fragestellungen orientieren wir uns am erklärten Willen unserer Gäste.

herzlichkeit und gastfreundschaft wird gelebt

### **Philosophie und Leitbild**

Das Haus entwickelt eine Philosophie, deren Inhalte gelebt werden. Ein Leitbild wurde erarbeitet und eingeführt. Das dem Leitbild zu Grunde leitende Menschenbild ist als Grundhaltung der Mitarbeitenden im Haus spürbar.

## **2.5 Gesundheitsvorsorge/Gesundheitsversorgung**

menschliche grundbedürfnisse

Gesundheitsvorsorge und -versorgung sind ein menschliches Grundbedürfnis, ebenso die freie Arztwahl. Die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen sind geregelt. Gleichermaßen ist der Zugang zu Pflege und Betreuung, zu therapeutischen Angeboten sowie zur kosmetischen Fusspflege gewährleistet. Die ärztliche Versorgung - auch in Notfallsituationen - ist sichergestellt.

## **2.6 Mit- und Umwelt**

vielseitig, sorgfältig und umweltbewusst

Wir schaffen eine anregende, wohnliche Atmosphäre, in der sich die Gäste, Angehörige und Mitarbeitende zuhause fühlen und sich wohlfühlen. Alle Mahlzeiten werden möglichst so gestaltet, wie unsere Gäste dies zu Hause auch gelebt haben. Individuelle Bedürfnisse werden angemessen berücksichtigt. Die Essen werden zusammen mit den Betreuten ge-

kocht und gemeinsam eingenommen, so dass es eine Atmosphäre einer grossen Familie gibt.

Unser Haus soll ein Bestandteil des Dorflebens bilden. Wir gehen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln sorgfältig und umweltbewusst um und berücksichtigen wenn möglich Lieferanten aus der Region.

## 2.7 Trägerschaft

### innovativ und flexibel

Die Stiftung Aktion Demenz ist eine privatrechtliche Institution mit gemeinnützigem Charakter. Ihre Organe sind der Stiftungsrat, die Leitung und die Kontrollstelle. Wir denken und handeln wirtschaftlich und sind ein innovatives Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen, individuell und flexibel.

## 2.8 Finanzierung

### betrieb, ressourcen und finanzen

Wir arbeiten effizient und kostenbewusst und stellen die Finanzierung mit den Einnahmen aus dem Angebot, durch Beiträge der Stiftung, durch Nebenerlöse sowie Spendengeldern sicher.

Wir führen das Haus nach wirtschaftlichen Grundsätzen. Mit einem der Art und Grösse angepasstem Qualitätssicherungssystem wollen wir Gästebedürfnisse, Personalressourcen und Betriebsmittel mit dem wirtschaftlichen Umfeld, mit den soziaethischen und soziokulturellen Grundsätzen und der Ökologie in Einklang bringen. Die Mitarbeitenden und die Leitung sind bestrebt, mit optimalem Einsatz der Ressourcen ein vertretbares Finanzierungsmodell zu erarbeiten.

## 2.9 Team Herbstzytlos

### individualisten im einsatz

#### **Interdisziplinäres Team**

Unter der Führung der Leitung arbeitet ein interdisziplinäres Team. Das Mitarbeiterteam muss den vielseitigen Aufgaben nach sozialer, fachlicher und therapeutischer Kompetenz entsprechen können. Innovation gehört dazu. Die Mitarbeitenden verfügen über berufliches Wissen in verschiedenen der folgenden Fachgebieten: Kaufmännische Erfahrung, Pflege und Betreuung, Aktivierung und Alltagsgestaltung.

Durch den ergänzenden Einsatz von freiwilligen Engagierten und ungelernte Mitarbeitende wird die Betreuung der Gäste sinnvoll ergänzt und qualitativ gesteigert.

eigene stärken fördern

### **Ressourcenorientiertes Arbeiten**

Mitarbeitende werden nicht nach einem festgelegten „Skill- und Grade-Mix“ eingesetzt, sondern gemäss ihren persönlichen Fähigkeiten. Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter hat einen rechtsgültigen Arbeitsvertrag oder Einsatzvereinbarung. Es besteht eine Stellenbeschreibung und Anforderungsprofil. Der/die Vorgesetzte führt mindestens einmal jährlich mit seinen Mitarbeitenden ein Gespräch, in dem gemeinsam die persönlichen Zielsetzungen für das nächste Jahr definiert werden. Die Stiftung fördert und unterstützt die Fort- und Weiterbildung. Die Entlohnung, Anstellungsbedingungen, die Rechte und Pflichten sind im Personalreglement festgehalten.

## **2.10 Infrastruktur**

zentral und gut erreichbar

### **Lage**

Mauensee liegt an der Verkehrsstrasse Sursee-Wiggertal-Willisau. Das Strassennetz ist gut ausgebaut und mit den Postautokursen an den öffentlichen Verkehr angeschlossen; ca. 4 Minuten zur Posthaltestelle.

malerische landschaft

### **Liegenschaft**

Unser Haus, das „ehemalige Doppeleinfamilienhaus Schlosshalde“ befindet sich in der ländlichen, ruhigen Wohngemeinde Mauensee, im Kanton Luzern, und steht demenzkranken Menschen aus der Deutschschweiz zur Verfügung. Das Haus wurde 2007/2008 erbaut und steht im Dorfzentrum. Die hellen offenen Räumlichkeiten sind verteilt auf 3 Stockwerke. Mit wunderbarer Sicht auf das Schloss und den Mauensee. In Sursee sind vielfältige Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.

## **2.11 Raumkonzept**

familiär und heimelig

### **Wohnen wie daheim**

Unser Haus ist kein „normales“ Altersheim. Wir erschaffen ein Zuhause, das geprägt ist von den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz. Bereits beim Eintreten in unser Areal wird das „Familiär-Heimelige“ hervorgehoben. Die räumliche Gestaltung erinnert an das „frühere Zuhause“, was unseren Gästen hilft, sich wohl und „Daheim“ zu fühlen, somit sich besser zurecht zu finden.

Unsere grosse Wohnküche ist die „Drehscheibe“ des Hauses. Der gemeinsame runde Mittagstisch in der Küche strukturiert den (All)Tag. Dazu gehören die gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten genauso wie das gemeinsame Zubereiten derselben im Gemeinschaftsbereich, welcher auch die Tagesgäste mitbenützen. Den Gästen stehen viele Räumlichkeiten sowie eine Umgebung zur Verfügung, die vielfältige Möglichkeiten wie Aktivitäten und Rückzugsmöglichkeiten zulässt. Geborgenheit finden unsere Gäste in 9 Einzelzimmern. Die Schlafräume sind gemütlich eingerichtet. Die Zimmer können auf Wunsch persönlich eingerichtet werden.

Ein Treppenlift ist vorhanden. Die Fenster sind abschliessbar und der Hauptaussgang mit einem Code gesichert. Der gesicherte Gartenbereich lädt ein zum Verweilen und Beobachten. Grenzen sind kaum wahrnehmbar. Die Türen sind offen, die Sicherheit ist gewährleistet. Nachts sind die Terrassentüren mit einem Alarm gesichert.

## 2.12 Zusammenarbeit

### akzeptanz und anerkennung

#### **Aussenbeziehungen**

Regelmässige Kontakte mit Behörden, Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen wie zum Beispiel die IG TNS (Interessengruppe Tages- und Nachtstrukturen) sowie die Mitgliedschaft im Verband Curaviva bieten die Grundlage zur gegenseitigen Akzeptanz und Anerkennung und stellen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung dar.

Die Geschäftsleitung vertritt das Dienstleistungsunternehmen nach Aussen bei Behörden, anderen Organisationen und in der Öffentlichkeit. Die kann diese Aufgabe an Mitglieder des Teams delegieren.

Das Team pflegt die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Institutionen und Netzwerken und nimmt regelmässig an Versammlungen, Tagungen von Verbänden oder anderen Organisationen teil.

### begleitete einstellungszeiträume

#### **Mit Fachärzten**

Eine entsprechende fachärztliche und neuropsychiatrische Begleitung (Verhaltensneurologe) wird je nach Problematik und Situation hinzugezogen oder von uns verlangt und individuell gestaltet.

#### **Wöchentliche Sprechstunden**

Die Stiftung engagiert sich dafür, mehr für Menschen mit Demenz zu tun, mehr für sie zu leisten. So bieten wir bei uns im Haus Herbstzytlos in Mauensee neu auch wöchentliche Sprechstunden für Menschen mit Demenz und für Angehörige an (Angebot auf Anmeldung).

### kontakte pflegen

#### **Zusammenarbeit mit Angehörigen und Behörden**

Es ist uns wichtig, eine gute Beziehung zu den Angehörigen der Betroffenen, zu den verantwortlichen Behörden aufzunehmen und zu pflegen. Ziel ist eine Entlastung der Angehörigen. Je nach individueller Situation werden Gespräche mit Angehörigen oder anderen Stellen geplant und durchgeführt. Die Kontakte werden gepflegt.

### körper, seele und geist

#### **Zusammenarbeit mit freiwilligen Helfern, Coiffeur und Seelsorge**

Die freiwilligen Hilfe, Fusspflege, Coiffeur und seelsorgerische Begleitung sind ein fester Bestandteil in unserem Haus und stellen seine Leistung eine Ergänzung zum bereits vorhandenen Angebot dar. Mit ihrem Einsatz trägt die angebotene Hilfe dazu bei „Lebensqualität zu steigern“.



## 2.13 Öffentlichkeitsarbeit

### offene kommunikation

Die Wahrung und Verbreitung der Interessen der Stiftung Aktion Demenz gegenüber der Öffentlichkeit und der Medien ist eine wichtige Aufgabe. Das Team ist dafür besorgt, dass unserer Gesellschaft viele Kontaktmöglichkeiten mit der Aussenwelt geboten werden.

Dafür bestehen folgende Möglichkeiten:

- Öffnung des Hauses für interessierte Besucher, Gruppen, Vereine
- Mitarbeit mit anderen Institutionen und/oder deren Unterstützung
- Auswärtige Aktivitäten (Ausflüge, Einkäufe, Besuche von Veranstaltungen usw.)

## 2.14 Supervision und Beratung

### erfahrungsaustausch

Fachberatung, Supervision und Coaching sind mögliche Instrumente zur Erhaltung, Verbesserung und Entwicklung der Arbeitsqualität.

Supervision sowie interne und externe Fachberatung kann auf Antrag der Mitarbeitenden und/oder der Leitung zur Verfügung gestellt werden.

# 3 Das Aufnahmeverfahren

### vertrauensbasis

Der Schwerpunkt unseres Hauses liegt in der Betreuung der Menschen mit Demenz. Vorwiegend werden Gäste aufgenommen, die sich in Haus und Garten frei bewegen können sowie kleine Spaziergänge mit Begleitung bewältigen können.

Der Ablauf zeigt das Standardverfahren, und kann je nach Situation und/oder Dringlichkeit, abgekürzt werden:

1. **Anfrage:** Sie kann schriftlich oder mündlich erfolgen und ist unverbindlich.
2. **Informationsbroschüre:** Informationsunterlagen zu Aufenthalt und Aufnahme sowie Grundlagen für die Betreuung.
3. **Persönliches Gespräch:** Gegenseitiges Kennen lernen, Besprechen der Problematik und Betreuungsschwerpunkte. Besichtigung des Hauses.
4. **Schnupperzeit:** Mindestens 1-3 Tage, praktisches Kennenlernen des Angebotes, Mitleben und Mitgestalten. Abschlussgespräch und Planung weiterer Schritte.
5. **Entscheid:** Nach gegenseitiger Bedenkzeit. Besprechen der weiteren Vorgehensweise.
6. **Eintritt:** In das vorgesehene Angebot.

**Wichtig:** Ein definitiver Eintritt ist erst möglich, wenn die **Finanzierung** des Aufenthaltes geklärt und gesichert ist. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass schon frühzeitig mit den entsprechenden Ämtern und Stellen zusammengearbeitet wird. Gerne bieten wir dafür Beratung und Unterstützung an.

**Hinweise:** Tagesaufenthalte und „Schnuppertage“ sind möglich und werden empfohlen. Informationen über Biographie und Gewohnheiten werden gesammelt und dokumentiert. Damit wir die Betreuung individuell auf die Erkrankten abstimmen können, sollten in der Regel für die Aufnahme **ein Arztzeugnis** und/oder **eine ärztliche Verordnung** vorliegen.

## 4 Austrittsverfahren

vertraglich geregelt

Der Aufenthalt im Haus Herbstzytlos ist mittels Aufenthaltsvertrag und Tarifordnung mit entsprechenden Fristen zur Auflösung des Vertrages geregelt. Im gegenseitigen Einverständnis wird (kann) der Vertrag auf einen zu vereinbarenden Termin aufgehoben (werden). Folgende Punkte können jederzeit zur einseitigen Vertragsauflösung führen:

- Vertragsauflösung seitens des Gastes oder dessen Bevollmächtigten.
- Die psychische Verfassung des Gastes ist eine zu grosse Belastung für das direkte Umfeld.
- Bei grosser Unruhe oder bei Gefahr, dass der Gast auch über unsere Zäune klettern würde.
- Das Haus kann die nötigen pflegerischen Dienstleistungen nicht mehr erbringen.
- Bei stark eingeschränkter oder aufgehobener Beweglichkeit sowie bei erhöhtem Sturzrisiko.
- Massive Drohungen und/oder durch Gewaltanwendung durch Gäste.
- Bei Eigen- oder Fremdgefährdung.
- Bei akuter Suizidalität.
- Unausräumbare Differenzen mit massgebenden Angehörigen, Zahlstellen oder rechtlicher Vertretung in Bezug auf unsere Dienstleistungen.

## 5 Tarife und Tagesansätze

finanzielle Grundlagen

### **Tarifordnung**

Die Beratung ist kostenlos. Die Inanspruchnahme der Angebote ist kostenpflichtig. Die Geschäftsleitung setzt die Tarife in einer separaten Tarifordnung fest, welche nach Genehmigung des Stiftungsrates in Kraft tritt.

### **Bedarfs- und Leistungserfassung**

Das Haus arbeitet mit dem Bedarfs- und Leistungserfassungsinstrument RAI-Homecare. Der Pflegeaufwand wird entsprechend mit den BESA-Punkten verrechnet.

### **Beiträge**

Die Beiträge sind nicht vermögensabhängig. Krankenkasse sowie auch die Gemeinde beteiligen sich in der Regel an den Kosten.

### **Finanzierung**

Die Finanzierung wird in der Regel durch die IV-Rente/Ergänzungsleistung, Hilflosenentschädigung und AHV-Rente sichergestellt.

## Versicherung

Die Versicherungsdeckungen der Stiftung Aktion Demenz entspricht den gesetzlichen Grundlagen.

## 6 Organisation und Führung

offene gesprächskultur

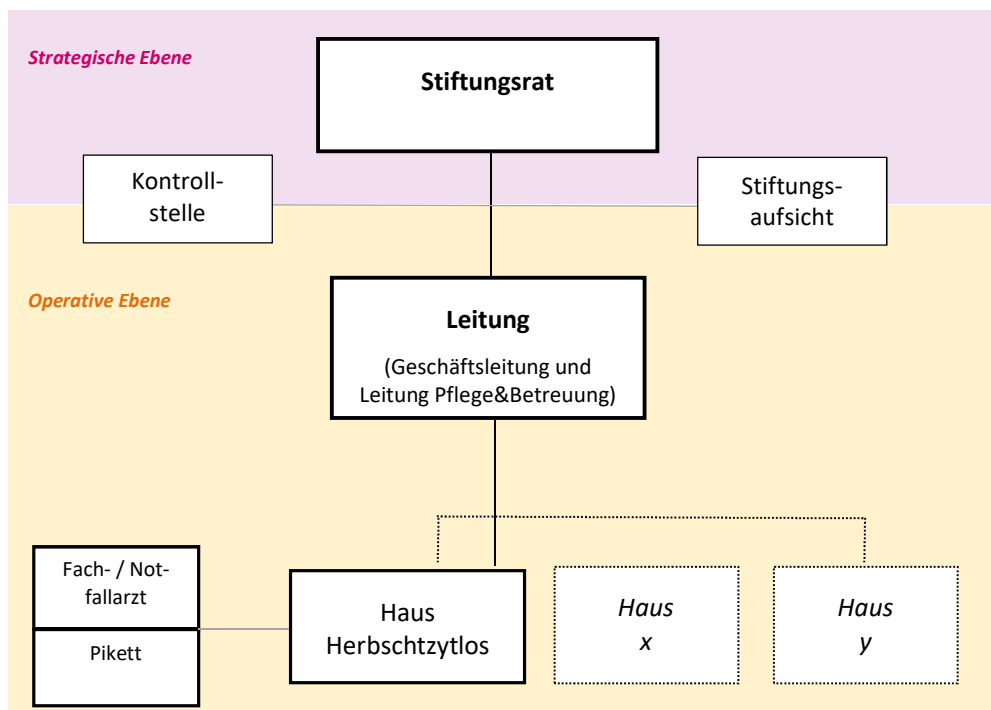
### Führung

Aus dem Leitbild leitet sich ein kollegialer und mitarbeiterorientierter Führungsstil ab, der durch Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung zwischen der Führung und den Mitarbeitenden geprägt ist.

Wir motivieren unsere Mitarbeitende zu eigenverantwortlichem Handeln und beziehen sie nach Möglichkeit in die Entscheidungsprozesse ein. Als lernende Organisation verbessern wir uns laufend. Für Rückmeldungen zur Arbeit (regelmässige Rapporte, Teamsitzungen) wird ein entsprechender Besprechungszeitraum zur Verfügung gestellt.

autonom

### Organigramm



Der Stiftungsrat ist das oberste Organ der Stiftung und führt die strategischen Geschäfte der Stiftung.

Ansprechpersonen sind die Leitung, zusammengesetzt aus Geschäftsleitung und Leitung Pflege und Betreuung, die auch Stellvertretung der Geschäftsleitung ist.

Die Geschäftsleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Haus. Sie führt das Haus betriebswirtschaftlich, fördert eine motivierende und vertrauensvolle Unternehmenskultur und pflegt den Kontakt zur Trägerschaft und nach Aussen.

Die Leitung Pflege und Betreuung ist zuständig und verantwortlich für die Führung, Organisation, Facharbeit, Planung, Instruktion, Beratung, Qualifikation und Controlling des gesamten Pflege- und Betreuungsdienstes.

#### stellenbesetzung

#### **Personalplanung**

Die Basis der Personalplanung ist der Stellenplan. Das Arbeitszeitmodell richtet sich nach den Empfehlungen von Held/Ermini-Fünfschilling, die Organisation und der Stellenplan im Rahmen einer kostendeckenden Betriebsführung nach den Bedürfnissen der Gäste. Die Stellenpläne werden regelmässig überprüft. Die Personalbeschaffung wird verstärkt durch die Schaffung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen.

## 7 Qualitätssicherung

#### qualität und sicherheit

Die Stiftung Aktion Demenz ist Krankenkassen anerkannt über die ASPS (Spitex privée Suisse) und betreibt eine aktive und überprüfbare Qualitätssicherung gemäss Richtlinien zur Qualität für Heime mit Bewilligung nach § 70 GABP.

Durch regelmässige interne und externe Weiterbildungen entwickeln wir die Pflege und Betreuung weiter. Kontakte und Austausch mit anderen Institutionen sind uns dabei wichtig. Aktuelle Fachliteratur steht allen Mitarbeitenden zur Verfügung.

Das Haus Herbstzytlos unterstützt berufliche Ausbildungen. Sie stellt vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Auszubildende, Studenten und Praktikanten in Gesundheits- und Sozialberufen zur Verfügung.

## 8 Beschwerden

#### offene gesprächskultur

Beschwerden, welche das Betreuungs- oder das Anstellungsverhältnis betreffen, sollten nach Möglichkeit an Personen innerhalb der Hierarchiestufen des Hauses Herbstzytlos sowie bei Bedarf an die Trägerschaft (Stiftung) gerichtet werden.

## 9 Schlussbemerkungen

### entwicklung

Die einzelnen Punkte aus dem Konzept werden in den verschiedenen Bereichen noch differenzierter ausgestaltet und in Konzepten festgehalten. Dabei soll auf die Situation der Betreuten wie auch des Personals eingegangen werden. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Leitung und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Äussere Umstände können Veränderungen im Konzept bewirken. Neue Erkenntnisse können zu Erweiterungen, Ergänzungen oder Kürzungen führen.

Das Konzept wurde durch den Stiftungsrat am 15. Dezember 2016 genehmigt und tritt am 1. Januar 2017 in Kraft.



### Kontaktadresse

Stiftung Aktion Demenz  
Haus Herbschtzytlos  
Schlosshalde 11c-d  
6216 Mauensee  
Tel. 041 920 20 80  
Fax 041 920 20 81

[info@aktiondemenz.ch](mailto:info@aktiondemenz.ch)  
[www.aktiondemenz.ch](http://www.aktiondemenz.ch)